

THEORIE UND PRAXIS

Forum Logopädie

Heft 1 • Januar 2009 / 23. Jahrgang  
ISSN 0932-0547 • D 12205

Herausgeber

Deutscher Bundesverband  
für Logopädie e.V. (dbl)  
Bundesgeschäftsstelle  
Augustinusstr. 11 a  
50226 Frechen

Information und Beratung

Tel. 0 22 34. 379 53-0  
Fax 0 22 34. 379 53-13  
E-Mail: info@dbl-ev.de  
Internet: www.dbl-ev.de

Redaktion

Schriftleitung  
Michael Wilhelm  
Glockenblumenweg 15  
21360 Vögelzen  
Tel. 0 41 31.92 11 81  
Fax 0 41 31.92 11 82  
E-Mail: redaktion@dbl-ev.de

Beruf und Verband

Margarete Feit  
dbl-Pressereferat  
Deutscher Bundesverband  
für Logopädie e.V. (dbl)  
E-Mail: feit@dbl-ev.de

Redaktionelle Zusendungen bitte an den Schriftleiter. Es gelten die Autorenrichtlinien des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Anzeigen

Schulz-Kirchner Verlag  
Andrea Rau / Tanja Tietz  
Tel.: 0 61 26.93 20 20 / 19  
Fax: 0 61 26.93 20-50  
E-Mail: anzeigen@schulz-kirchner.de  
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 16

Termine

Redaktions- schluss	Anzeigen- schluss	Erscheinungs- termin
1. Jan.	1. Febr.	1. März
1. März	1. April	1. Mai
1. Mai	1. Juni	1. Juli
1. Juli	1. August	1. Sept.
1. Sept.	1. Okt.	1. Nov.
1. Nov.	1. Dez.	1. Jan.

Veranstaltungskalender

- 1. Halbjahr: Novemбераusgabe
- 2. Halbjahr: Maiarausgabe

Leserbriefe werden bis 14 Tage nach Redaktionsschluss angenommen.

Beilagenhinweis

Der Gesamtauflage liegt ein Wandkalender 2009 des Schulz-Kirchner Verlags, Idstein, bei.



Forum Logopädie unterliegt der Auflagenkontrolle durch die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)

**Fast Mapping-Leistungen bei Kindern mit einer semantisch-lexikalischen Störung im Rahmen einer SSES ..... 6**

**Antje Skerra**

In ihrer 2008 mit dem dbl-Forschungspreis ausgezeichneten Studie hat die Autorin das Fast Mapping bei 3-5-jährigen Kindern untersucht. In einem interaktiven Setting lernten die Versuchsgruppen zwei Nomen und zwei Verben. Anschließend wurden die Fast Mapping-Leistungen mit vier Tests überprüft. Die Ergebnisse sprechen dafür, dass SSES-Kinder beim Fast Mapping eine semantisch-lexikalisch ärmere Erstrepräsentation aufbauen und geben Hinweise für die Diagnostik und Therapie.

**Schnittstellentherapie bei Spracherwerbsstörungen ..... 14**

**Meja Kölliker Funk**

Vorgestellt wird der Übergang eines bewährten vierteiligen Orientierungssystems im logopädischen Handeln zu einem ganzheitlichen Netzwerksystem wirksamer Schnittstellen. Die vier Sprachebenen beschreiben die sprachlichen Fähigkeiten statisch und additiv. Sprachliche Fähigkeiten sind jedoch dynamisch vernetzt. Die daraus resultierende Schnittstellentherapie wird dargestellt und am praktischen Beispiel erläutert.

**Prosodie – Bedeutung, Funktionen, Diagnostik ..... 18**

**Meike Otten, Wenke Walther**

Der Beitrag erläutert die einzelnen Parameter der Prosodie, wie Tonhöhenverläufe, Dynamikvariationen, Pausen und Dehnungen sowie ihre Funktion und Bedeutung für die Sprachverarbeitung. Er geht speziell auf die sprachlichen Funktionen der Wortgrenzenerkennung, der Satz-fokussierung sowie der Interpretation von Emotionen und der Differenzierung des Satzmodus ein. Er zeigt darüber hinaus auf, wie denkbare Störungen aussehen, die prosodischen Fähigkeiten überprüft und behandelt werden können.

**Schritte in den Dialog – Eltern evaluieren ein Programm für Familien mit sprachentwicklungsverzögerten Kindern ..... 26**

**Delia Möller**

„Schritte in den Dialog“ ist ein praxisnahes Programm für Familien mit sprachentwicklungsverzögerten Kindern, bei dem Eltern Strategien zur Förderung der Sprach- und Kommunikationsfähigkeit trainieren. In einer Evaluationsstudie wurde untersucht, wie die teilnehmenden Eltern die Therapiequalität des Programms einschätzen. Aus Sicht der Eltern ist die Therapiequalität von „Schritte in den Dialog“ hoch: Die Eltern bestätigen eigene Lernerfolge und deren Effekte beim Kind, bewerten den Behandlungserfolg mehrheitlich als überwiegend erfolgreich und sehen deutliche Fortschritte beim Kind. Die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit dem Programm war mehrheitlich sehr gut (67 %) oder zumindest gut (33 %).

**Das Vertragskonzept der Transaktionsanalyse in der Gestaltung von logopädischer Ausbildungssupervision ..... 34**

**Mechthild Clausen-Söhngen, Marita Kellner**

Logopädische Ausbildungssupervision ist ein sehr spezielles, aber im Rahmen der Ausbildung wichtiges und zeitintensives Arbeitssetting, zu dem es bisher nur wenige Veröffentlichungen gibt. Die Autorinnen stellen ein erprobtes Verfahren vor, wie mit Hilfe des Vertragskonzepts aus der Transaktionsanalyse eine fokussierte und zwischen den Beteiligten abgestimmte Begleitung zu professioneller Praxiskompetenz erreicht werden kann.

Das Jahresinhaltsverzeichnis 2008 ist auf der Website des Schulz-Kirchner Verlages zum Download eingestellt: [www.schulz-kirchner.de/logopaedie](http://www.schulz-kirchner.de/logopaedie) > Download